

Vorwort zur 3. Auflage

Da emotionale Faktoren auch für Erkrankungen von Tieren eine große Rolle spielen, habe ich mich entschlossen, die 3. Auflage dieses Buches um die psychogene Wirkung von Akupunkturpunkten zu erweitern. Außerdem habe ich ein Kapitel zu den Fünf Elementen und deren Verbindung zur Psyche ergänzt. Damit soll einem wichtigen Aspekt in der Tierakupunktur Rechnung getragen werden.

Ich möchte an dieser Stelle Dana Müller danken, die sich im Rahmen ihrer Akupunkturausbildung alle Abbildungen vorgenommen hat und daraus mit viel Aufwand eine Übersichtszeichnung für die Umschlagseite erarbeitet hat, die dem Leser einen schnellen Überblick liefern soll. Danke sehr an meine neue Projektmanagerin Désirée Schwarz, die eine riesige Hilfe und treibende Kraft im Umsetzen dieses neuen Buches war.

August 2017

Christina Eul-Matern

Vorwort zur 2. Auflage

In diese 2., aktualisierte Auflage fließen nicht nur meine eigenen, sondern auch die kritischen und konstruktiven Anmerkungen vieler lieber Kollegen und Schüler ein, die ich gerne aufnahm und einfügte. So konnten wir die Möglichkeit, effektiv mit diesem Buch zu arbeiten, noch optimieren. Danke euch allen!

August 2013

Christina Eul-Matern

Vorwort zur 1. Auflage

Als mich vor vielen Jahren eine Freundin auf die chinesische Medizin aufmerksam machte, begann sich meine Einstellung zu den ganzheitlichen Heilverfahren rapide zu verändern. Schon lange auf die begrenzten Möglichkeiten der Krankheitsprophylaxe in der Schulmedizin aufmerksam geworden, schien sich mir nun endlich ein Weg zu eröffnen,

beginnende gesundheitliche Ungleichgewichte frühzeitig erkennen und sogar Erkrankungen abwenden zu können. Unzählige wissenschaftliche Studien konnten dies belegen. Das kam meinem westlich promovierten Tierarztherzen sehr entgegen. Untersuchungen zum Beispiel über Wirkungen der Akupunktur auf das autonome Nervensystem weckten mein Interesse. Ich stürzte mich Hals über Kopf in die Ausbildung. Akupunktur! Endlich etwas Greifbares, das mein therapeutisches Wirken optimieren konnte.

Schon während meiner Ausbildung und mehr noch nach Jahren der praktischen Erfahrung, mit Aufnahme meiner Tätigkeit als Dozentin für Tierakupunktur, gab es immer wieder Diskussionen über Therapien und auch Punktlokalisationen. Dazu sollte man wissen, dass die Akupunktur im alten China im Gegensatz zu heute kaum exakte Punktbeschreibungen kannte. Damals konnte man eher von reaktiven Arealen als von genauen Punkten sprechen. Auch heute noch tut ein Akupunktur gut daran, die Reaktivität eines Akupunkturpunkts an der beschriebenen Stelle zu testen, bevor er ihn nadeln. Anfassen, tasten und spüren, wo der rechte Punkt sitzt, ist und bleibt ein wichtiges Element der Akupunktur. Auch dadurch, dass in der Tierakupunktur im Westen heute die beiden Systeme der transponierten und traditionellen Punkte nebeneinander Verwendung finden, bleibt die Diskussion über exakte Lokalisationen lebendig. Die Übertragung der Punktlokalisationen vom Menschen auf das Tier, unter Berücksichtigung der körperlichen Veränderungen im Laufe der Evolution, birgt ebenfalls ein gewisses Variationspotenzial.

Zunehmend wird die Tierakupunktur in unser westliches Gesundheitssystem integriert, wissenschaftlich beleuchtet und entwickelt. Spezialisten untersuchen weltweit die Wirkung und genaue Lokalisation einzelner Punkte und tauschen sich darüber aus. Das vorliegende Werk unternimmt den Versuch, alle aktuellen Informationen zusammenzuführen und in einem einzigen Atlas praxistauglich zu verbinden. Relevante Daten der führenden Ausbildungsorganisationen bzw. Ausbilder für Tierakupunktur wurden mit den Erfahrungen aus der Praxis verglichen und zugrunde gelegt. Dies gilt sowohl für die Punktlokalisationen als auch für deren Wirkung und Indikationen. Bei den Akupunkturpunktwirkungen und Indikationen wurden auch die praktischen und westlich-wissenschaftlichen Erfahrungen der modernen Tierakupunktur berücksichtigt.

Bei allem, was an möglichen Gründen für die Wirksamkeit der Akupunktur diskutiert wird, ist mir ein Anliegen besonders wichtig: Akupunktur ist ein energetisches Heilverfahren. Alle wissenschaftliche Aus-

bildung und langjährige Studien der chinesischen Medizin ändern nichts an der Tatsache, dass wir unsere eigenen Energien ins Spiel bringen, wenn wir nadeln.

In der Literatur zur chinesischen Medizin gibt es unzählige Hinweise dazu: Nadeltechniken erklären, wie man durch Drehrichtung der Nadel und Geschwindigkeit beim Einstich mehr oder weniger Qi in den Organismus bringt oder eben herauszieht. Handhaltung (z. B. Mittelfinger auf He 8) beim Nadeln soll das eigene Qi schützen, gute Körperhaltung und innere Einstellung beim Akupunktieren sollen den Therapeuten stabilisieren und das Ergebnis der Behandlung optimieren usw. Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung ist aber vor allem beiderseitiges Vertrauen, Offenheit und die Bereitschaft zu helfen bzw. sich helfen zu lassen. Daher appelliere ich an jeden, der sich mit Chinesischer Medizin und Akupunktur beschäftigt, aufmerksam zu sein für das, was energetisch abläuft und sich gegebenenfalls auch in diesem Sinne weiterzubilden.

Den Menschen, ohne deren Unterstützung dieses Werk nicht zustande gekommen wäre, möchte ich an dieser Stelle danken. Zuerst danke ich meinen Schülern, die in unnachahmlicher Weise immer wieder hartnäckig auf die Notwendigkeit hingewiesen haben, diesen Atlas zu erstellen und mir damit den nötigen Antrieb gegeben haben. Eure Anregungen und Vorschläge waren sehr nützlich.

Dann möchte ich meinen Kollegen Dr. Brigitte Traenckner und Dr. Jean Yves Guray dafür danken, dass sie mich mit ihrer Begeisterung für die Chinesische Veterinärmedizin angesteckt haben und mir in der Anfangszeit immer wieder neue Impulse gaben, die meinen Weg beschleunigten. Ich danke Christine Kinbach für ihre konstruktiven Vorschläge zu diesem Buch und ihre zuverlässige Unterstützung, die mir immer sehr weitergeholfen hat. Mein besonderer Dank gilt meiner Kollegin Dr. Martina Steinmetz, die mit ihren wunderbaren anatomischen Zeichnungen die Vorlagen für die Abbildungen geliefert und sehr zum Gelingen dieses Werkes beigetragen hat und Suse Capelle, deren Kreativität mir schon in mannigfaltiger Weise weitergeholfen hat. Ihre Fotos von Hund und Katze sind ein Teil der Grundlagen für diesen Atlas geworden.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserem Podenco Leon für seine geduldige Mitarbeit und bei unserem Kätzchen Smilla für das freiwillige Posen bedanken. Ihr habt das toll gemacht!

Ich danke meiner geliebten Familie, Hans-Karl, Anika und Carina, die mich unterstützten und mir in wichtigen Momenten immer Freiraum für die Arbeit an diesem Buch verschafft haben, was vieles erst möglich

gemacht hat. Ich danke meinen Eltern, die immer an mich geglaubt haben und mir das Gefühl gaben, alles erreichen zu können, was wirklich wichtig ist.

Und nicht zuletzt bei Dr. Christina Lauer und Gesina Cramer vom Sonntag Verlag, die sich für die Verwirklichung dieses Projekts eingesetzt haben und durch ihre Fachkenntnis und Professionalität meine Texte und Ideen in ein Buch verwandelten.

Januar 2010

Christina Maria Matern